

Dank Lehre glücklich zum Traumberuf

AVL wurde kürzlich als „Great Place To Start“ ausgezeichnet.

Maria Artner (26) ist eine Spätberufene in Bezug auf ihre Lehre zur Elektrotechnikerin bei AVL. Sie hat ihren Lehrabschluss 2017 gemacht und bereitet sich neben ihren täglichen Aufgaben im Messgerätekwerk derzeit darauf vor, ab nächstem Jahr selbst Lehrlingsausbildnerin bei AVL zu werden. Maria Artner: „Ich habe bereits als Kind leidenschaftlich gerne

kreis gab es Kfz-Mechaniker und weil mich Autos ebenfalls schon immer begeistert haben, habe ich mich als Lehrling bei AVL beworben. Rückblickend ist es so, dass ich meine Entscheidung keine Sekunde lang bereut habe. Und falls sich die Familien-Akademiker-Gene doch noch irgendwann auch bei mir durchsetzen sollten, dann stehen mir bei AVL noch immer alle Chancen offen – auch für ein Studium.“

Die Auszeichnungen als „Österreichs beste Lehrbetriebe“ werden nach einem einzigartigen Zertifizierungsverfahren vergeben, das sowohl das betriebliche Lehrlingskonzept als auch das Feedback der Lehrlinge berücksichtigt. Maria Artner: „Was mir bei meiner Lehre ganz besonders gut gefallen hat, war neben allen fachlichen Dingen, die uns gezeigt wurden, vor allem der individuelle Umgang mit uns Lehrlingen. Ich wurde immer bestmöglich unterstützt, und ich hatte die Möglichkeit, beim halbjährlichen Wechsel in verschiedene Abteilungen, ganz unterschiedliche Aufgabenbereiche bei AVL kennenzulernen. Vor allem: die Ausbildner waren top. Sie haben mich und die anderen Lehrlinge so gut auf die Prüfungen in der Berufs-



Maria Artner, Elektrotechnikerin, AVL

Foto: Jorj Konstantinov

schule vorbereitet und so viel mit uns geübt, dass ich sogar in Mathematik glänzen konnte. Und das, obwohl ich zuvor vier Jahre lang absolut nichts mit technischen Berechnungen zu tun hatte.“

Lehrlinge für technische Berufe bei AVL absolvieren ihre Berufsschule geblockt – das sind neun Wochen pro Lehrjahr. Zusätzlich gibt es in der AVL-Academy Schulungen für Persönlichkeitsbildung, Kommunikation oder beispielsweise auch für technisches Englisch. Maria Artner: „Es muss sich niemand sorgen, aufgrund unserer Konzernsprache Englisch nicht mithalten zu können. Technisches Englisch ist zudem

auch etwas ganz anderes als Schulenglisch. Die technischen Vokabel sind rasch Routine. Beruhigend für mich war es festzustellen, dass ich auch, wenn zwischendurch bei der Arbeit etwas schiefgegangen ist, immer mit meinen Ausbildnern darüber sprechen konnte. Wir haben das Missgeschick analysiert und gemeinsam eine Lösung gefunden.“

Maria Artner arbeitet heute an ihren eigenen Projekten und baut Messgeräte für Prüfstände, die AVL weltweit verkauft. Das erfordert Genauigkeit, Konzentrationsfähigkeit und viel technisches Know-how. Bereits während der Lehre und auch danach werden bei AVL überdurchschnittliche Leistung und Einsatz belohnt. Maria Artner: „Es gibt Prämien für den erfolgreichen Lehrabschluss – ich habe beispielsweise ein Auslandspraktikum in Dänemark absolviert –, wir konnten zu Veranstaltungen nach Wien mitfahren, und erst kürzlich war ich für AVL bei einer Tagung in Deutschland. Meine Expertise – in Englisch! – als Elektrotechnikerin zu einem neuen Messgerät wurde mit Interesse gehört. Ich war so stolz auf meine Leistung und vor allem darauf, dass ich mich für eine Lehre bei AVL entschieden

habe. Im Frühjahr 2019 darf ich selbst Lehrlinge ausbilden, und ich kann es gar nicht mehr erwarten. Ich werde mich bemühen, neben allem technischen Wissen auch soziale Kompetenz weiterzugeben. Ganz so, wie ich dies von meinen Ausbildnern bei AVL vermittelt bekommen habe.“

FAKTEN



Wenn auch du Karriere mit Lehre machen willst, freuen wir uns auf deine Bewerbung unter www.avl.com/deine-karriere



VON LEHRLINGEN EMPFOHLEN!



Eine Information der AVL List GmbH.
Entgeltliche Einschaltung

KarriereReport

und mit großem Interesse technische Geräte und auch mein Spielzeug auseinandergebaut, um herauszufinden, wie etwas funktioniert. Da ich aus einer Akademiker-Familie komme, habe auch ich bei der Schuwahl zuerst selbstverständlich den Weg Richtung Studium eingeschlagen. Allerdings war für mich spätestens vor der Matura klar, dass Schule und ich irgendwie nicht so wirklich zusammenpassen. Ich war sicher, dass es mich glücklicher machen würde, etwas mit Technik und mit Handwerk zu erlernen. Im Freundes-